Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 63 (1980)
Heft: 10

Rubrik: Nachrufe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In eigener Sache

Für mich als Redaktorin ist es eine wirkliche Freude, mitzuerleben, in welchem Ausmass die Gesinnungsfreunde mit eigenen Beiträgen zum Gelingen des «Freidenkers» beitragen. Freilich, nicht jeder Artikel kann gleich in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Das heisst nun allerdings keineswegs, dass er in den Papierkorb wandert. Es ist vielmehr so, dass alle Beiträge in ein Dossier kommen. Und anhand dieser Unterlagen wird es möglich sein, zukünftige Ausgaben besser zu planen und zu strukturieren. Nur so können beispielsweise gewisse Schwerpunkte gesetzt werden. Mit anderen Worten: Die Redaktorin bittet Sie manchmal um ein wenig Geduld. Fortgeworfen wird nichts. Allerdings wäre ich sehr froh, wenn man mir einen Zeitspielraum von ungefähr sechs Monaten einräumen würde, bis nicht erschienene Artikel ohne andere Abmachung zurückgeschickt werden müssen. Dies im Sinne einer etwas längerfristigen Konzeption, die sich sicher zugunsten des «Freidenkers» auswirken würde.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis.

Cornelia Wermuth

Nachrufe

Die Ortsgruppe Bern bedauert den Verlust eines langjährigen Mitgliedes. Gesinnungsfreund

Eduard Soltermann

seit 30 Jahren Mitglied der Ortsgruppe Bern, ist am 5. September während einer Wanderung in seinem geliebten Engadin, wo er mit seiner Gattin in den Ferien weilte, an einem Herzversagen gestorben.

Gesinnungsfreund Soltermann, in Bümpliz aufgewachsen, besuchte auch die dortigen Schulen. Und da er schon als Schüler sehr naturverbunden war, hätte er gerne Gärtner oder Förster gelernt. Doch dieser Wunsch wurde ihm nicht erfüllt. Er absolvierte eine Lehre als Steindrucker, musste dann freilich später umsatteln.

Vor fünf Jahren wurde Gesinnungsfreund Eduard Soltermann pensioniert. Seitdem konnte er sich seinen Liebhabereien widmen, so etwa dem Fotografieren, dem Fischen, aber auch der Gartenarbeit.

Gesinnungsfreund Soltermann nutzte seine Intelligenz nicht zu seinem persönlichen Vorteil, sondern setzte sein Wissen für eine bessere Zukunft ein. In der Sozialdemokratischen Partei Bümpliz war er während einiger Jahre Kassier und im Lithographenbund wirkte er im Zentralvorstand und war für einige Jahre auch Zentralpräsident.

Mit Eduard Soltermann haben seine Frau und seine zwei Töchter, aber auch die Freidenkerbewegung einen lieben Menschen verloren.

We. We.

Am 5. September 1980 starb unser Mitglied

Max Keller

nach kurzer Krankheit an einem Herzversagen. Max Keller kam am 26. November 1887 zur Welt, als Kind des Ehepaares Jean und Mina Keller-Stünzi, Inhaber der Droschken- und Transportfirma Keller. Nach dem Besuch des Humanistischen Gymnasiums und der Oberen Realschule durchlief er das Studium der Volkswirtschaft und schloss mit dem Doktor der Nationalökonomie ab. Im Militärdienst wurde er wegen Krankheit 1936 als Oberleutnant dienstfrei. Von 1922 bis 1925 war er als Korrespondent in Genf. Es folgten 1926 Sprachstudien in London und anschliessend übernahm Max Keller eine seiner Lebensaufgaben als Sekretär der Basler Handelskammer, der er mit grosser Hingabe bis zur Pensionierung im Jahre 1962 diente. Fast zwangsläufig folgten weitere Berufungen und Aufgaben. 1944, nach dem Tode seines Vaters, übernahm Max Keller das Präsidium der Familienfirma Keller AG. Ferner war er in Vorständen und Ausschüssen tätig. Von 1953 bis 1964 war Max Keller Grossrat der liberal-demokratischen Partei; dank seiner reichen Kenntnisse war er ein massgebender Mitarbeiter des Rates.

Max Keller hat nie geheiratet. Ein Lebensweg lässt sich eben nur teilweise planen. Er hatte wahrlich ein arbeitsreiches Leben. Er war ein Mann, der immer da war, wenn Hilfe gebraucht wurde. Mit Max Keller hat unsere Bewegung ein Mitglied verloren, das in seiner Heimatstadt Basel unübersehbare Spuren seiner reichen Tätigkeiten hinterlassen hat. Ein freier Denker im besten Sinne.

He

Während der Sommermonate schieden drei treue Gesinnungsfreunde der Ortsgruppe Zürich aus unserem Lebenskreis. In Horgen starb im Alter von 84 Jahren

Hans Daprai

Er hatte seinerzeit von 30 Kandidaten das Diplom als Kaufmann im 1. Rang erworben, um dann 40 Jahre als exakter Buchhalter pflichtgetreu einer Käsehandlung in Horgen zu dienen. Als eifriger Alpinist und Naturfreund gehörte er 1922 zu den Gründermitgliedern der Sektion Zimmerberg des Schweiz. Alpenclubs. Das Verständnis der Natur und die Literatur machten Hans Daprai früh zum Freidenker. Schon 1918 schloss er sich der Ortsgruppe Zürich an. Zunehmend schwere Altersbeschwerden legten unserem Gesinnungsfreund und seiner Gattin in den letzten Jahren ein schweres Los auf, von dem er nun durch den Tod erlöst ist.

Auf einer Wanderung durch seine geliebten Felder und Wälder am Albishang überraschte der Tod unseren Gesinnungsfreund

Walter Spühler

in seinem 81. Lebensjahr. Gerne werden wir uns seiner stets erinnern, konnte er doch lebhaft von seiner Maschinistenzeit auf einem Frachtdampfer in Südamerika erzählen. In die Heimat zurückgekehrt, fand er in der Autophon eine Lebensstellung. Seine Naturbetrachtungen, der Umgang mit Arbeiterkreisen und die Lektüre hatten auch ihn frühzeitig zum Freidenker und so zu einem treuen Mitglied der Ortsgruppe Zürich gemacht.

Als Dritter schied Gesinnungsfreund

Franz Zumbach

im Alter von 87 Jahren von uns. In Bern aufgewachsen, in Argenteuil und bei der Lötschbergbahn als Mechaniker arbeitend, wäre er gerne Lokführer geworden. Die langen Wartezeiten, um vom Heizer zum Führer aufzusteigen, veranlassten ihn, den Bahndienst zu verlassen und eine Stellung im neuerbauten Kraftwerk Eglisau anzunehmen. In harmonischer Familiengemeinschaft im Eigenheim in Zweidlen, beim Lokomotiv-Modellbau, beim Betrachten und Studieren der Sternenwelt mit einem selbstgebauten Fernrohr, im Garten und beim Lesen wusste er seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. Seine Lebensauffassung «Trachten wir darnach, immer der Wahrheit auf den Grund zu kommen, und lassen wir uns nicht von politischen und religiösen Dogmen irreleiten, bewahren wir uns die Freude an allem Schönen und Erhabenen, das sich uns bietet!» führte den nun Dahingegangenen zur Freidenkerbewegung, der er über 60 Jahre lang treu geblieben ist.

Den Hinterlassenen der drei Verstorbenen entbieten wir auch hier unser herzliches Beileid. Den nun dahingegangenen Gesinnungsfreunden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Bi.

Zum Hinschied von Gesinnungsfreund Prof. Dr. Wolfgang Gröbner, Innsbruck

Mit einiger Verspätung erreicht uns die schmerzliche Nachricht, dass Gesinnungsfreund

Prof. Dr. phil. Wolfgang Gröbner, Innsbruck,

am 21. August dieses Jahres gestorben ist.

Prof. Gröbner wurde am 11. Februar 1899 in Grossensass (Südtirol) geboren. Er war ein grosser, international anerkannter Gelehrter, der sich insbesondere auf den Gebieten der Algebra, der angewandten Mathematik und der theoretischen Mechanik bleibende Verdienste erworben hatte. Wir werden Gesinnungsfreund Gröbner, der der schweizerischen Freidenkerbewegung stets seine volle Sympathie entgegenbrachte, ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Freidenker-Vereinigung
der Schweiz
Der Zentralvorstand